

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unterer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittag 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 51.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

5. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli d. J. nimmt das 3.
Quartal des

Allgemeinen Anzeigers

seinen Anfang. Wir richten daher an das
Publikum die ergebenste Bitte, die Abonne-
mente rechtzeitig zu erneuern, damit jedwede
Unannehmlichkeit betr. der Zusendung ver-
mieden werden kann.

Durch die fortwährend steigende Auf-
lage unseres Blattes finden auch Preise die
wirksamste Verbreitung und können wir
nicht genug allen Interessenten unser Blatt zur
regelmäßigen Benutzung bestens empfehlen.

Bestellungen werden von der unterzeich-
neten Expedition, wie auch von unseren Zeit-
angsträgern gern entgegen genommen.
Mit aller Hochachtung
Exp. des „Allgem. Anz.“

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 26. Juni 1895.

Brettnig. Am 16. Juli d. J. ist
der hiesige Turnverein in der Lage, auf ein
30jähriges Bestehen zurückzublicken. Man
wünscht deshalb, diesen Zeitabschnitt an diesem
Tage in Form einer Feilichkeit gebührend
zu würdigen.

Hauswalde. Bei prächtvollem
Wetter vertief am Sonntag die Weihe der
Fahne des hiesigen Turnvereins überaus
glänzend und ganz programmgemäß. Den
ersten Morgengruß brachte das hiesige Musik-
korps, während in der Zeit von 10—12 Uhr
vormittags die verschiedenen Vereine eintrafen.
Das Fest bestand nachmittags in Festzug
durch den reichgeschmückten Ort, Weiheakt,
wobei namentlich die Festrede des Herrn Pf.
Zwisch großen Anklang gefunden hat, weiter
in Freiübungen und Turnspielen und schließ-
lich in Ball in beiden Gasthöfen. Anwesend
waren 23 Vereine. Den Montag benutzte
man erstens zu einem Ausfluge vorm. 11
Uhr, und zwar nach der Luchenburg, nachm.
abermals Festzug durch den Ort statt,
während nach Ankunft auf dem Turnplatz
Festessen der Kinder-Abteilungen, ferner Ver-
messen, Kiegen- und Kirturmen abgehalten
wurde. Abends vereinigte der Ball im
„Hohen Löwen“ die hiesigen Mitglieder
aus Ehrenstätte bis zur vorgerückten Zeit.

Großröhrsdorf. Ein Tag der
Fest war der vergangene Sonntag. Fast
überall in nah und fern waren Veranstaltung-
en getroffen, einmal galt es die Fahne eines
Turnvereins, ein ander Mal das Banner eines
Gesangsvereins zu weihen und so fort. Auch
in diesem Orte war an diesem Tage ein reges
Fest beschieden, feierte doch der hiesige Kad-
ettenklub im Nieder-Gasthof sein diesjähriges
Sommerfest. In aller Frühe schon rasten
verschiedene der Kadetten dahin, um ihrer
Pflichten obzuliegen, als Kontrolleure bei den
angelegten Kontrolstationen während der
Festfeier, welche morgens 3 Uhr vom
„Pferdehof“ aus rief und nach Hauzen
zurück führte, thätig zu sein. Am Start-
ort waren vier Fahrer erschienen, während
5 Kennungen eingegangen waren.
Die pünktliche Zeit trat der erste keine
amerikanische Arbeit an, gab aber die Fahrt in
Hauswalde wieder auf. Die beiden anderen,
Alfred Reeh und Herr Gustav Philipp,
mit folgender Fahrgewindigkeit durch
den Ziel: ersterer in 2 St. 41 Min. und 3
letzterer in 2 St. 41 Min. und 16
während die Fahrt des Herrn Max

Thomas einen Zeitaufwand von 3 St. 25
Min. erforderte. Um nun aber auch einmal
ein Fahren zu veranstalten, bei welchem
weniger die Kraft als die Kunst in Betracht
kommt, war vom Fahrwart Herrn Emil
Brüchner früh ein „Langsamfahren“ zu
Stande gebracht worden. Nicht weniger als
7 Mitglieder hatten sich zur Teilnahme ge-
meldet, wovon 4 mit Preisen bedacht wurden.
Es handelte sich um eine Strecke von 100
Metern, welche von den Herren Otto Ritsche
in 3 Min. 20 Sek., Bernhard Schurig in
2 Min. 45 Sek., Edwin Lunze in 2 Min.
10 Sek. und Alwin Ritsche in 2 Min. 6
Sekunden zurückgelegt wurde. Das eigent-
liche Fest eröffnete die nachm. vom „Anker“ in
Brettnig ausgehende Korfahrt. Auf den Bes-
schauer einen imposanten Einrud hinter-
lassend, trug auch dieselbe einen höchst humor-
vollen Charakter, welcher erst dann recht
deutlich zur Geltung kam, als beim Verlassen
Brettnigs die lebendigen Weisen der Otto
Schäferischen Musikkapelle verstummen und,
wie man sozusagen pflegt, einer Art „Stille
Musik“ Platz machen mußten, da nur die
Gemeindebehörde von Brettnig in gütigster und
dankenswerter Weise die Genehmigung der
Korfahrt mit Musik erteilt hatte. So-
bald sich der Zug dem Festlokal näherte,
empfangt denselben ein kräftiger Marsch. Im
Garten des Festlokals angekommen, waren es
wiederum die munteren Klänge der genann-
ten Kapelle, welche den Frohsinn des Kadlers
nur erhöheten. Nach beendigtem Garten-Run-
zert verfügte sich der Klub samt seinen Gästen
in den Saal, um einestheils die Ballfreunden
zu genießen, andernteils den sportlichen Vor-
führungen unseres Klubs Beobachtung zu
schenken und schließlich aber auch der Preis-
verteilung, welche durch den Vorliegenden
Herrn Adolf Köllig mit martigen Worten
erfolgte, beizuwohnen. Man darf wohl sagen,
daß der erste Jahrsfrei vorbei war, als man
sich den Armen Morpheus ergab.

Ein junger schneeweißer Sperling
mit schneeweißen Augen wurde dieser Tage
zu Meissen gefangen. Um diesen seltenen
Vogel, der noch nicht gut fliegen konnte, nicht
einen Raub der Ragen werden zu lassen,
wurde derselbe in einen Käfig gesperrt und
außerhalb am Hause aufgehängt, wo nun
das Elternpaar mit rührender Sorgfalt und
Emsigkeit durch die Stäbe hindurch seinen
Sproßling fütterte.

Am Sonnabend nachmittags wurde
eine in Meissen wohnhafte Tischlerfamilie von
einem schweren Unglücksfall betroffen. Einem
4 Monate alten Kinde, das kurze Zeit un-
beaufsichtigt in seinem Korbe in der Stube
gelegen hatte, war währenddem der Gamm-
hut so weit in den Hals gerutscht, daß der
hinzugekommene Vater denselben nicht mehr
zu entfernen vermocht hatte. Dem hinzu-
gerufenen Arzt ist wohl die Entseerung des
Kutes noch möglich gewesen; doch ist das Kind
kurz darauf verstorben.

Nach den Ergebnissen der kürzlich
stattgefundenen Berufsählung soll Dresden
gegenwärtig eine Bevölkerung von 323,152
Personen besitzen. Die vom statistischen Amt
vorgenommene, auf Grund der Durchschnitts-
annahme berechnete Differenz ist um eine Kleinig-
keit höher. Nach Abzug der zufälligen Ver-
mehrung der Garnison, die infolge der Heeres-
reform eintrat, zeigt es sich, daß die Bevöl-
kerung der Landeshauptstadt durchschnittlich
jährlich um etwa 1000 zugunommen hat.

In Meissen hat die vor einigen Tagen
erfolgte Verhaftung des Buchbindermeisters
Schreiber ziemlich Aufregung verursacht, da

der Genannte als eifriger und wohlthuerter
Geschäftsmann bekannt war. Die Ursache der
Verhaftung sind Wechselfälschungen, welche
der Genannte, wahrscheinlich wegen allzu gro-
ßen Unternehmungen, begangen hat. Ueber
die Höhe der durch die Fälschungen erwor-
bene Summe sind die verschiedensten Gerüchte
im Umlauf. Aus unterrichteter Quelle ver-
lautet, daß es sich um etwa 7000 Mark han-
delt. Der Verhaftete wurde am Sonnabend
vormittags an das Landgericht zu Dresden
abgeliefert.

Der in der Pappensabrik von Gerlach
in Klosterbuch bei Leisnig beschäftigt gewesene
57jährige Fabrikarbeiter Jesselbart verunglückte
dadurch, daß er mit dem Kopfe in das Ge-
triebe des Kollergangs geriet. Die Schädel-
knochen wurden zertrümmert, so daß der Kopf
zur Unkenntlichkeit entstellte wurde. Der Tod
muß augenblicklich eingetreten sein. Der Ver-
unglückte war ein drauer Arbeiter und ein
treuherziger Familienvater, der eine Witwe
und vier Kinder hinterließ.

Dieser Tage kam in Chemnitz der
seltsame Fall vor, daß die Verurteilung einer
Leiche vergessen worden ist. Das Laute war
bereits erfolgt, der Geistliche, der Sängerkor-
und die Beerdigenden warteten auf den Ab-
gang des Juges, der Leichenwagen erschien
aber nicht. Als man nachforschte, stellte es
sich dann heraus, daß die ganze Verurteilung
in Vergessenheit geraten war. Nach fünf-
viertelstündigem Warten konnte erst die Be-
stattung vor sich gehen.

Seit dem 18. d. M. wurde in Fran-
kenberg der 44jährige Kaufmann Richter ver-
misst. Alle Nachforschungen blieben erfolglos,
bis der Vermisste am Freitag vormittags am
Nixenstein zwischen Biersdorf und Krumbach
tot aus der Hölle gezogen wurde. In
einem plötzlichen Anfall von geistiger Unmäch-
tigkeit scheint der allgemein geachtete Mann
den Tod freiwillig gesucht zu haben.

Ein wahres Scherzspiel von einem Vater
erhielt am Mittwoch von dem Chemnitzer
Landgerichte seine wohlverdiente Strafe. Der
mehrfach vorbestrafte Bergarbeiter Adalbert
Kaczowiat aus Delitzsch i. S. war angeklagt,
nicht nur seine inzwischen verstorbenen Ehefrau,
sondern auch seine vier im Alter von 5 bis
10 Jahren stehenden Söhne in unmenschlicher
und geradezu bestialischer Weise mißhandelt
zu haben. Die Beweisaufnahme bekräftigte
sämtliche erhobenen Beschuldigungen, u. A.
wurde festgestellt, daß der Knecht seine Kin-
der wiederholt zwang, ihren eigenen Kot zu
essen. Das Landgericht verurteilte ihn zu der
exemplarischen Strafe von 6 Jahren Gefäng-
nis.

In Grimmitzschau, Stadteil Wahlen,
hat sich am Mittwoch ein entsetzlicher Unglücks-
fall zugetragen, dessen traurige Folgen sich
alle Frauen zur Warnung dienen lassen soll-
ten. Die im 47. Lebensjahre stehende ver-
ehelichte Seyfarth benutzte abends beim Feuer-
anmachen Petroleum und goß dasselbe mit dem
Kohlenbündel auf das Feuer, durch die hell-
ausflughende Flamme explodierte die neben-
stehende Glasche und dadurch geriet die Klei-
dung der Frau in Brand. Der zur Hilfe her-
beieilende Sohn verbrannte sich selbst am
Arm und das Kopfschmerzmittel, die Mutter aber
stürzte die Treppe hinunter in den Hof, wo
herbeieilende Nachbarn die brennende Kleidung
löschten. Nach der ersten ärztlichen Hilfe
wurde die schrecklich verbrannte Frau nach
dem Krankenhause geschafft, woselbst sie aber
starb. Sieden, zum Teil noch unermöglichte
Kinder betrauern den Verlust der Mutter,
deren Gatte sich seit drei Jahren in Amerika

befindet, von wo aus er die Seinen unter-
stützt.

Der Realschuloberlehrer Dr. Bluhm
zu Reichenbach, welcher bereits vor mehreren
Jahren sein Examen als Sprachlehrer
in Paris abgelegt und bestanden hat, scheidet
mit Ende Juli d. J. aus dem Kollegium der
dortigen Realschule, um einem ehrenvollen Ruf
des französischen Ministeriums Folge zu
leisten, durch welches er zum Lehrer eines
Pariser Gymnasiums ernannt wurde.

In Bad Elster hat sich vergangene
Woche ein 19jähriges Mädchen, das in einem
dortigen Hotel bedientet war, durch Er-
tränken in einem Teiche den Tod gegeben.
Die Bedauernswerte litt an Krampfanfällen,
wodurch schon wiederholt ein Wechsel im
Dienstverhältnis herbeigeführt wurde.

Eine interessante Entscheidung in
Gewerbekonzessionsachen hat die Kreis-
hauptmannschaft Leipzig gefällt. Ein Wirt in
Paunsdorf, dem mehrere Gesuche auf Kon-
zession zum Bier- und Schnapsschank abge-
schlagen worden waren, hatte schließlich um
Konzession zum Kaffeeschank nachgesucht. Auch
dieses wurde ihm nicht erteilt. Darauf machte
er ein direktes Gesuch an die Kreis-
hauptmannschaft und diese hat nun entschieden, daß
es zum Kaffeeschank überhaupt keiner Kon-
zession bedürfte.

Verglichen mit anderen Universitäten,
deren Personenverzeichnisse soeben in Leipzig
eingetroffen sind, kommt unter Landes-
universität auch in diesem Sommersemester betreffs
der Frequenz an dritte Stelle; Berlin und
München gehen mit bedeutenden Besuchersahlen
voraus — Leipzig wird sie schwerlich jemals
wieder einholen können.

Am 1. Juli beginnt in Leipzig die
dritte diesjährige Session der Schwurgerichts-
periode. Unter den Angeklagten befindet sich
auch der Steinbrucker Reichelt, der am 2.
April d. J. seine 74jährige Schwiegermutter
erdrückte. Die Anklage lautete auf Mord.

Am Freitag abend nahm in einer
Bade-Anstalt zu Leipzig ein aus Magdeburg
gebürtiger 23jähriger Tischler, der daselbst
badete, in selbstermordlicher Absicht Salzfäure
zu sich. Er wurde noch lebend ins Kranken-
haus gebracht.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 24. Juni 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren
zum Verkauf gestellt: 565 Rinder, 1443
Schweine, 992 Hammel und 381 Kälber, in
Summa 3381 Schlachtthiere. Für den Zen-
ner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte
wurden 59—62 Mt., für Mittelmare einschließl.
guter Kähe wurden 55—58 Mt., für leichtere
Stücke 45—50 Mt. bez. Engl. Lämmer das
Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—66
Mt., das Paar Landhammel in derselben
Schwere 59—62 Mt. Der Zentner lebendes
Gewicht von Landtschweinen engl. Kreuzung
galt 35—37 Mt., weiter Wahl hiervon
32—34 Mt.

Marktpreise in Rammig

am 20. Juni 1895.

Schlachtviehmarkt		Preis.		Werts	
50 Kilo.	1 Pf.	1 Pf.	50 Kilo.	1 Pf.	1 Pf.
Korn	6 08	6 50	Den	50 Kilo	2 50
Weizen	7 83	7 —	Stroh	100 Pfund	20 —
Gerste	6 78	6 48	hiesiger	—	—
Hafers	6 30	6 —	Butter	1 Mark	1 00
Gehacktes	7 50	7 —	Erbsen	50 Kilo	9 75
Stroh	12 —	11 85	Marktpreis	50 Kilo	2 25